



Ein Relikt aus der «Franzosenzeit»: In der Fassade des Restaurants Eichmühle in Hettlingen steckt noch immer eine Kanonenkugel aus dem Jahr 1799, als sich in der Region Franzosen und Österreicher bekriegten. Bild: mad

Als in Winterthur die Franzosen hausten

Nach «Fridebüte» und dem «Dritten Gleis» jetzt «Guete Bonjour!»: Die Vorbereitungen für die neue Freilichtgrossproduktion sind in vollem Gang. Im Juni finden die ersten Castingveranstaltungen statt.

JEAN-PIERRE GUBLER

100 Schauspielerinnen, Darsteller und Statisten, mehr als 300 weitere Helfer hinter und neben der Bühne, eine Tribüne für 1200 Zuschauer, 18 Vorstellungen, ein Budget von rund 1,3 Millionen Franken: Das neueste Projekt des Vereins Freilichtspiel Winterthur wird wieder eine grosse, eine sehr grosse Kiste. «Guete Bonjour!» heisst das Freilichtspektakel, das während der Sommerferien 2014 im Rahmen des Winterthurer Jubiläumsprogramms «Winterthur 750» auf der Lindwiese hinter dem Stadthaus stattfinden wird.

Der Titel ist Programm. Wie schon in den vorhergehenden Projekten – «Fridebüte» (2002) und «Das 3. Gleis» (2009) – wird wiederum ein weniger bekanntes Kapitel der Stadtgeschichte thematisiert. Diesmal ist es die «Franzosenzeit», jene fünf Jahre von 1798 bis

1803, als das damalige Landstädtchen von den Truppen Napoleons besetzt wurde und die rund 3000 Einwohner die Einquartierung von bis zu 200000 Soldaten zu erdulden hatten. Wobei die Franzosen und ihre neue, demokratischere Ordnung von vielen begrüsst wurde. Im Spiel wird diese «Französisierung» mit der Übernahme von neuen Moden illustriert: Man beginnt, Wein statt Bier zu trinken, neue Tänze halten Einzug, Pariser Mode gilt als besonders chic, oder es wird vermehrt Französisch parliert – bonjour statt grüezi.

Einzelne Profis, viele Laien

Vor dem historischen Hintergrund werden eigenständige Geschichten um Alltag, Liebe und Neid erzählt. Angestrebt werde «ein Mix von Geschichte und Romanelementen», sagte Gesamtleiter Enrico Giovanoli am Montagabend anlässlich einer ersten Informationsveranstal-

tung in der Alten Kaserne. Volkstheater im besten Sinn also. Mit dabei sind wieder Autor Paul Steinmann und Regisseur Stefan Camenzind, die auch schon für die letzte Produktion verantwortlich zeichneten.

Noch ist das Stück nicht geschrieben. Bekannt sind neben den historischen Hintergründen vorläufig nur dessen Eckpunkte. Einer davon ist eine historisch verbürgte Forderung des französischen Generals Massena an die Winterthurer, innerhalb von drei Monaten

12000 Paar Schuhe für seine Truppen zu liefern. Ein Ding der Unmöglichkeit, das diese vor unlösbare Probleme stellt. Die Parallelgeschichten müssen noch entwickelt werden. Für die darin vorkommenden Figuren recherchierte ein Vereinsmitglied im Stadtarchiv. Nur schon die dort gefundenen Namen von damaligen Bürgern und Originalen sind vielversprechend geschichtsträchtig: Hutfärbers Kathrin, Schwabenhans, Berner Bäbi, Hurenliesli, Kropfursel... Daneben werden natürlich französische

Offiziere und Soldaten, Handwerker, Waschweiber, Stadträte auftreten, alle ausschliesslich von Laiendarstellern und -darstellerinnen gespielt. Die ersten, jene für die grösseren Rollen, werden schon nächsten Monat ausgewählt (siehe Kasten). Mit den Proben soll im November begonnen werden.

Karten ab November erhältlich

Nach bewährter Methode wird Autor Paul Steinmann die meisten Rollen den Spielern auf den Leib schreiben. Gesprochen wird Mundart und natürlich auch Französisch. Ob Kinder mitspielen könnten, fragte am Montagabend ein Primarschüler, er sei im Franz eben nicht so gut. Kein Problem, beruhigte ihn Regisseur Camenzind. «Im Gegenteil: Dann spielst du eben einen Schüler, den die neue Sprache völlig angurkt.»

Wie schon 2009 in Töss wird neben der Bühne auch ein Festzelt stehen, in dem diniert werden kann. Der Vorverkauf beginnt Mitte November. Aber schon jetzt seien einige Reservationen für Firmenanlässe eingetroffen.

Gesucht: Schauspieler/-innen

Beim neuen Freilichtspiel treten ausschliesslich Laien auf. Rund 30 grössere und 30 Nebenrollen gilt es zu besetzen. Zusätzlich werden Dutzende von Statisten benötigt. Auch Familien sind willkommen. Ausgewählt werden die Spieler an speziellen Castings. Das erste, jenes für die Sprechrollen, findet schon am Wochenende

vom 22./23. Juni statt. Das dazu nötige Formular kann man von der Homepage des Vereins herunterladen (siehe unten). Anmeldeschluss für die Sprechrollen ist der **3. Juni**. Für Statisten und Statistinnen folgt Ende August eine separate Anmeldung. (jgg)

www.guetebonjour.ch

ANZEIGE

MITFEIERN UND SPAREN!

Flaach
Hauptstrasse 19,
Tel. 052 305 30 60

Bachenbülach
An der Autobahn-Ausfahrt
Bülach-Süd,
Tel. 044 860 58 58

HIER KAUFT DIE SCHWEIZ!

DAS JUBILÄUM

80

JAHRE **möbel Frauenfelder**

10% Hausrabatt

+ attraktiver Jubiläumsrabatt*

* Auf gekennzeichnete Produkte, gültig nur für Neuaufträge.

Vielfältig und flexibel in Grösse und Farbe: **Unsere Schrank-Systeme erfüllen Ihnen jeden Wunsch.**

SWISS QUALITY

JUBILÄUMS-PREIS
1.990,- CHF
STATT CHF 2460,-
Inklusive Lieferung

möbel Frauenfelder
FÜR EIN SCHÖNES ZUHAUSE. www.frauenfelder.ch

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!